«Altersparadieschen» Lindenhof feierte Jubiläum

Das diesjährige Sommerfest im Lindenhof in Langenthal stand unter dem Motto «Bergzauber» und im Zeichen des 40-Jahr-Jubiläums. Die Stimmung war so gut wie das Wetter.

Von Irmgard Bayard

Zeus, der Wettergott und Herr über Donner und Blitz, habe in den letzten Tagen seine Macht demonstriert. Auf ganze Landstriche habe er seinen Hagel geworfen. «Dank unserem direkten Draht können wir das heutige Sommerfest und unser Jubiläum bei Sonnenschein und nicht zu heissen Temperaturen durchführen.» Mit diesen launigen Worten eröffnete Institutsleiter Peider Nicolai das diesjährige Sommerfest und die Jubiläumsfeier vor geladenen Gästen und Bewohnerinnen und Bewohnern im Lindenhof in Langenthal.

Vom Heim vorzugsweise für Frauen …
Festrednerin Annette Geissbühler, Präsidentin des Stiftungsrates Lindenhof, nahm die Anwesenden mit auf eine Zeitreise. Die Geschichte des Lindenhofs reicht eigentlich ins Jahr 1940 zurück, als dem Verein für das Alter durch ein Vermächtnis eine schöne Villa mit viel Umschwung und einer prächtigen Lindenallee geschenkt wurde. Die Auflage für das Legat lautete: «… es sei eine Heimstätte zu schaffen für brave, solide, friedfertige Leute, vorzugsweise weiblichen Geschlechts, es könnten aber auch ältere Männer Aufnahme finden …», was im Saal zu Gelächter führte.
Die Nachfrage habe schon damals das Angebot überschritten. «Die Personalzimmer im Dachgeschoss der Villa konnten gar nie von diesen in Betrieb genommen werden, sondern wurden, kaum waren sie eingerichtet, mit Altersheimbewohnenden belegt», so Annette Geissbühler. Der Ruf des Lindenhofs habe zu guter Nachfrage geführt. «Ein Journalist bezeichnete in einem Zeitungsartikel den Lindenhof einmal liebevoll als ‹das Altersparadieschen in Langenthal›.»

… zur modernen Altersinstitution
Das heutige Heim mit der sogenannten Siedlung im Park nebenan, dessen Inbetriebnahme 1981 erfolgte und dessen 40-Jahr-Jubiläum coronabedingt nun ein Jahr verspätet gefeiert wurde, war dann eine «grosse Kiste» und ein mutiges Vorhaben, wie die Stiftungsratspräsidentin erläuterte. «In den letzten 20 Jahren erfolgten diverse Erweiterungen sowohl im Personal- wie im Wohn- und Pflegebereich, um den neuen Bedürfnissen der Zeit gerecht zu werden», fuhr sie fort. So entstanden 2003 weitere Liegenschaften im Park 29 mit zusätzlichen Wohnungen und 2019 wurde schliesslich mit dem Abriss der Villa und dem Neubau des Lichthofs begonnen, der Ende Oktober 2020 bezogen werden konnte und seit diesem Frühjahr mit der Arztpraxis Lichthof ergänzt ist. Annette Geissbühler schloss mit den Worten, der Lindenhof möge der «Würde im Alter» auch in Zukunft höchste Priorität einräumen, seinen guten Ruf über die Stadtgrenze hinaus mehren und das «Altersparadieschen von Langenthal» bleiben.

Vom Gipfel des Lebens heimkehren
Die Grüsse der Stadt überbrachte Stadtpräsident Reto Müller der Jubilarin, der Festgemeinde und themengerecht den lieben Berggängerinnen und Berggängern. Das Leben verglich er mit einer Höhenwanderung. «Nach der Anstrengung des Aufstiegs gibt es den Überblick über den Rest der Welt», so Reto Müller. «Trotzdem ist es auf dem Gipfel oftmals einsam.» Heimkehren, zurückkommen ins Tal, auch das scheine nach der Sehnsucht der Bergwelt ein ureigenes Bedürfnis der Menschen zu sein. «Seit nunmehr 40 Jahren ist der Lindenhof die Heimkehr von der Bergwanderung, die das Leben mit Auf- und Abstiegen darstellt.» Noch heute werde die Einkehr in ein Heim oftmals und aus seiner Sicht fälschlicherweise stigmatisiert. «Wo sonst wird man nach der Anstrengung des Lebens so wohl behütet? Wie kann man auch im Alter noch Seilschaften knüpfen, um nicht allein auf dem Gipfel des Lebens zu bleiben?», fragte er die Anwesenden, und gab die Antwort gleich selbst: «Hier, im langen Thal. Im Lindenhof. Auch das ist ein Zauber. Der Bergzauber.»
Umrahmt wurde der Anlass mit Unterhaltung durch die Örgeligruppe «Zämegwürflet» und die Trachtengruppe Madiswil und Umgebung. Ein Parcours und verschiedene Spiele boten beste Unterhaltung und das Personal erfreute Gäste wie Bewohnerinnen und Bewohner mit zum Thema «Bergzauber» passendender Bekleidung.

Ein Apéro gehört zu jedem Fest. Bilder: Irmgard Bayard

Im vollbesetzten Saal lauschten alle den Festreden.

Hielten die Festreden: Annette Geissbühler, Präsidentin des Stiftungsrates Lindenhof, und Reto Müller, Stadtpräsident von Langenthal.

Institutionsleiter Peider Nicolai unterhält sich mit Lily Meier, die schon seit zwölf Jahren im Lindenhof wohnt – erst in einer Wohnung, jetzt im Hauptgebäude.

Beatrice Isler (links) absolviert mit ihrer guten Bekannten Christie Zillig den abwechslungsreichen Parcours

Leandra Jenni, Aktivierungsfachfrau, passend zum «Bergzauber» in Kletteruniform mit Institutsbewohner Robert Wittwer.

Rita Grossenbacher unterhält sich mit der ehemaligen langjährigen Lindenhof-Leiterin Bernadette Eichmüller (rechts).